

Referenzen und Initialen

Adresse (für Telex an Dritte)

Chiffriert

Ja

Nein

Priorität

Norm.

Dring.

Flash

Faktura

Text erg.

F.I.

Absender

Seite-Nr.

13

Empfängercode	Empfängercode	Empfängercode	Empfängercode	Empfängercode	Empfängercode

Besuch des kroatischen Aussenministers Zvonimir Separovic am
30. August 1991 in Bern

Der kroatische Aussenminister Zvonimir Separovic (S) wurde am 30. August von Bundesrat Felber zu einem Gespräch empfangen. Das Treffen stand vollständig im Zeichen der Auseinandersetzungen um Kroatien. S dankte der Schweiz für ihr eindeutiges Engagement zugunsten einer friedlichen Lösung im Konflikt in Jugoslawien. Man habe in Kroatien das schweizerische Engagement innerhalb der KSZE gebührend zur Kenntnis genommen. Besonders erfreut war man über die klare und eindeutige Stellungnahme des schweizerischen Bundesrates vom Mittwoch dieser Woche, in welcher der Aggressor Serbien verurteilt wurde.

Die Gesamtlage in Kroatien ist, so S, äusserst kritisch; es herrscht Krieg. Das Hauptproblem besteht darin, zu überleben. Man fürchtet das Schlimmste. Die einzige Aufgabe der Regierung ist es gegenwärtig, das Land zu retten. Die wichtigsten Ziele in der Aussenpolitik sind deshalb:

1. Die Weltoeffentlichkeit auf die schwere Aggression seitens der Serben aufmerksam zu machen und diese zu stoppen.
2. Die Internationalisierung des Konfliktes zu erreichen. Dies soll vor allem gelingen mittels
3. der völkerrechtlichen Anerkennung Kroatiens als souveränen Staat durch möglichst viele Länder.

Datum: _____
Tel. intern _____

Visum:



Referenzen und Initialen

Adresse (für Telex an Dritte)

Chiffriert

Ja

Nein

Priorität

Norm.

Dring.

Flash

Faktura

Text erg.

F.I.

Absender

Seite-Nr.

14

Empfängercode	Empfängercode	Empfängercode	Empfängercode	Empfängercode	Empfängercode

In diesem Sinne unterstützt die Regierung unter der Führung
Präsident Tadjmans alle internationalen Bestrebungen zur Lösung
der Jugoslawienkrise. Die Initiativen im Rahmen der KSZE wurden
sehr begrüsst. Die Brüsseler Erklärung der EG vom 28. August,
welche die Aggression brandmarkt und eine Friedenskonferenz und
die Einsetzung eines Schiedsgerichtsausschusses fordert, wird
vollumfänglich mitgetragen. Eine Ausdehnung der Beobachter-
tätigkeit auf Kroatien wird seit langem gefordert. Die oester-
reichischschwedische Idee der Bestimmung einer Expertengruppe zur
Erarbeitung von Lösungsvorschlägen zu Minderheiten- und
Foederalismusfragen wird unterstützt.

Beueglich des z u k u e n f t i g e n V e r h a e l t n i s s
e s Kroatiens zu den andern Teilrepubliken erklärt S, dass fuer
Kroatien eine hoechstens lose Konfoederation denkbar sei. Ein
'KSZE-Typ' von Beziehungen unter souveraeenen Staaten sei die
einzige noch moegliche Form des Zusammengehens der Teilrepu-
blikten. Ein engeres Verhaeltnis mit Serbien sei heute nicht mehr
vorstellbar. Der Hass, das Irrationale, - geschuert durch Propa-
ganda und eine unglueckliche gemeinsame Geschichte seit dem
Ersten Weltkrieg verunmoegliche dies.

Die Auseinandersetzung beruhe jedoch nicht ausschliesslich auf
nationalen und kulturellen Gegensaeetzen zwischen dem mitteleuro-
paeischen Kroatien und dem Balkanland Serbien sondern ruehre
ebenso her aus der ideologischen Auseinandersetzung zwischen dem

Letzte
Zeile

Datum: _____

Visum:

Tel. intern _____

Referenzen und Initialen

Adresse (für Telex an Dritte)

Chiffriert

Ja

Nein

Priorität

Norm.

Dring.

Flash

Faktura

Text erg.

F.I.

Absender

Seite-Nr.

15

Empfängercode	Empfängercode	Empfängercode	Empfängercode	Empfängercode	Empfängercode

freien Kroatien und der letzten Bastion des Kommunismus in Europa, welchen der serbisch-montenegrinische Block heute darstellt.

Beueglich dem weitem Verlauf der Krise zeigte sich S gedaempft optimistisch: Der Druck aus dem Ausland - EG, Schweiz, Oesterreich, USA, vermoege v.a. die Armee vielleicht etwas zur Zurueckhaltung zu bewegen. Die im Falle anhaltender Auseinandersetzungen angekueindigte allgemeine Mobilmachung Kroatiens waere - aus Mangel an Waffen - bloss eine ''theatralische Geste''.

Entscheidend sei indessen die Anerkennung und die i n t e r n a t i o n a l e U n t e r s t u e t z u n g. Vor allem Oesterreich, Deuschland, Ungarn, Daenemark und Island seien neben der Schweiz positiv in Erscheinung getreten. Auch die USA haetten mit ihrer Verurteilung positives geleistet. Sogar in Frankreich - Freund der Serben seit dem Ersten Weltkrieg - sei seit dem Besuch Tudjmans bei Praesident Mitterand ein Umdenken zu erhoffen. Guenstig fuer den Prozess einer Regelung habe sich zweifelsohne das Scheitern des Putsches in der Sowjetunion erwiesen. Die Haltung der UdSSR, vor allen Dingen in der KSZE, werde sich unter dem Einfluss Jelzins zum bessern entwickeln. Einzig die Haltung Italiens wird in Zagreb bislang als nicht sehr freundlich taxiert. Von d e r S c h w e i z ist man wie erwaehnt sehr positiv beeindruckt. Neben weiterem Engagement im multilateralen KSZE Rahmen erhofft man sich in allererster Linie die voelker-

Datum: _____
Tel. intern _____

Visum: _____

89 50000 5981

Letzte Zeile

Referenzen und Initialen

Adresse (für Telex an Dritte)

Chiffriert

Ja

Nein

Priorität

Norm.

Dring.

Flash

Faktura

Text erg.

F.I.

Absender

Seite-Nr.

16

Empfängercode	Empfängercode	Empfängercode	Empfängercode	Empfängercode	Empfängercode

rechtliche Anerkennung, die moeglichst bald erfolgen sollte. Daneben waere man um humanitaere Hilfe dankbar. Denn die Folgen des Krieges bislang seien bedrueeckend; ueber 300 Tote, 125'000 Fluechtlinge, davon 25'000 in Ungarn; ein wirtschaftlicher Schaden von ueber USS 2 Mia.

S wies allerdings darauf hin, dass es nicht darum gehen koenne, die Fluechtlinge im Ausland aufzunehmen. Im Gegenteil, man muesse ihnen die Aufnahme verweigern, sie nach Kroatien zurueckschicken. Kroatien brauche sie. Auf diese Weise koenne der grosserbischen Seite einen Strich durch die Rechnung gemacht werden, ethnisch rein serbische Gebiete zu bilden.

In seiner Replik erklarte BRF, dass die Schweiz nicht dafuer halte, Kroatien und Slowenien allein anzuerkennen. Der Bundesrat werde jedoch diese Frage intensiv diskutieren. Kontakte mit andern Staaten, z.B. Frankreich, wuerden in dieser Frage gepflegt werden. Im humanitaeren Bereich stehen der Schweiz Mittel fuer schnelle Einsaetze zur Verfuegung.

Letzte
Zeile

BR 500001 500011

Datum: _____

Visum:

Teil. intern _____